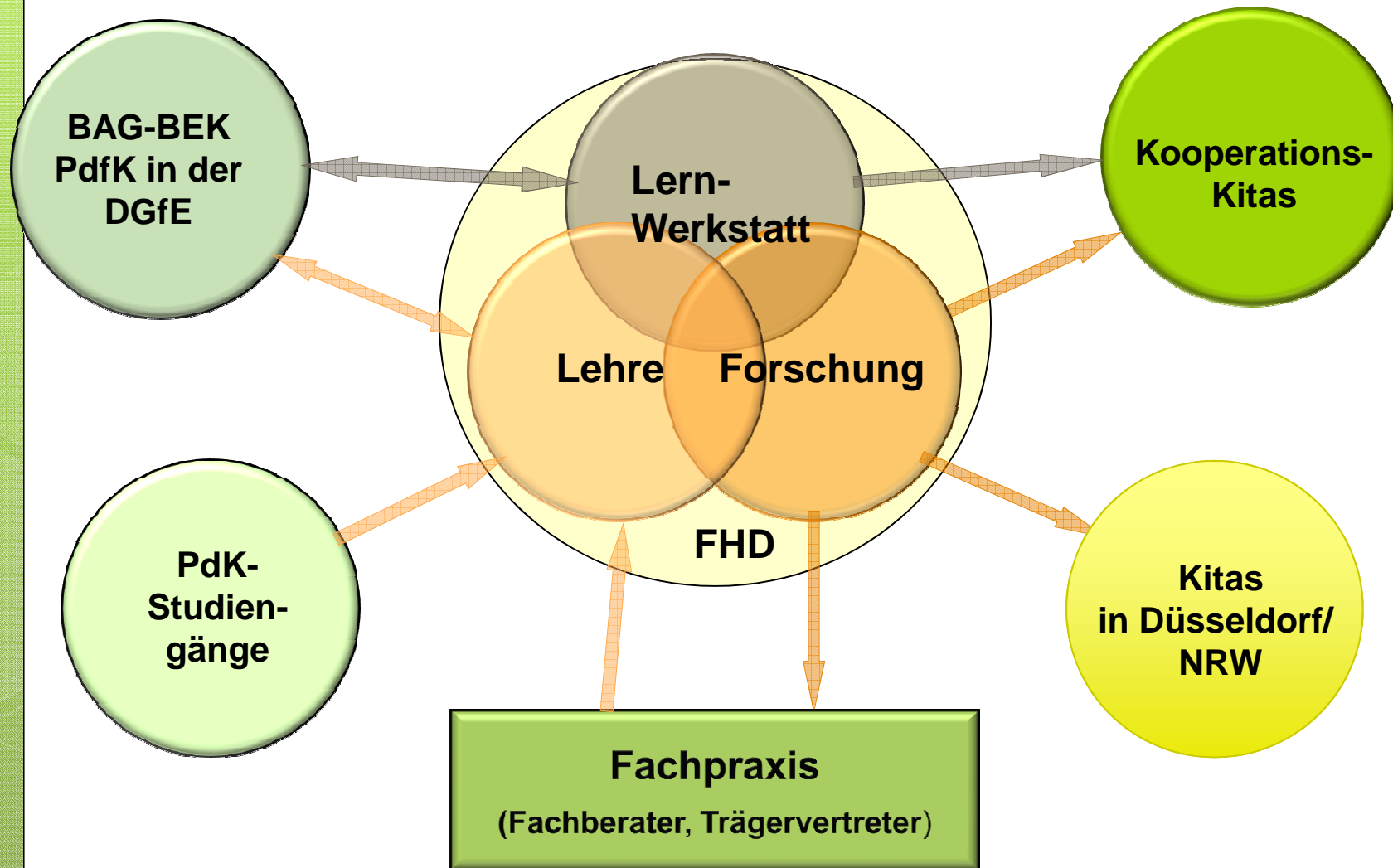


Pädagogik der Kindheit und Familienbildung

Lernorte in der
Praxis –
Anregung,
Begleitung und
Unterstützung der
Studierenden

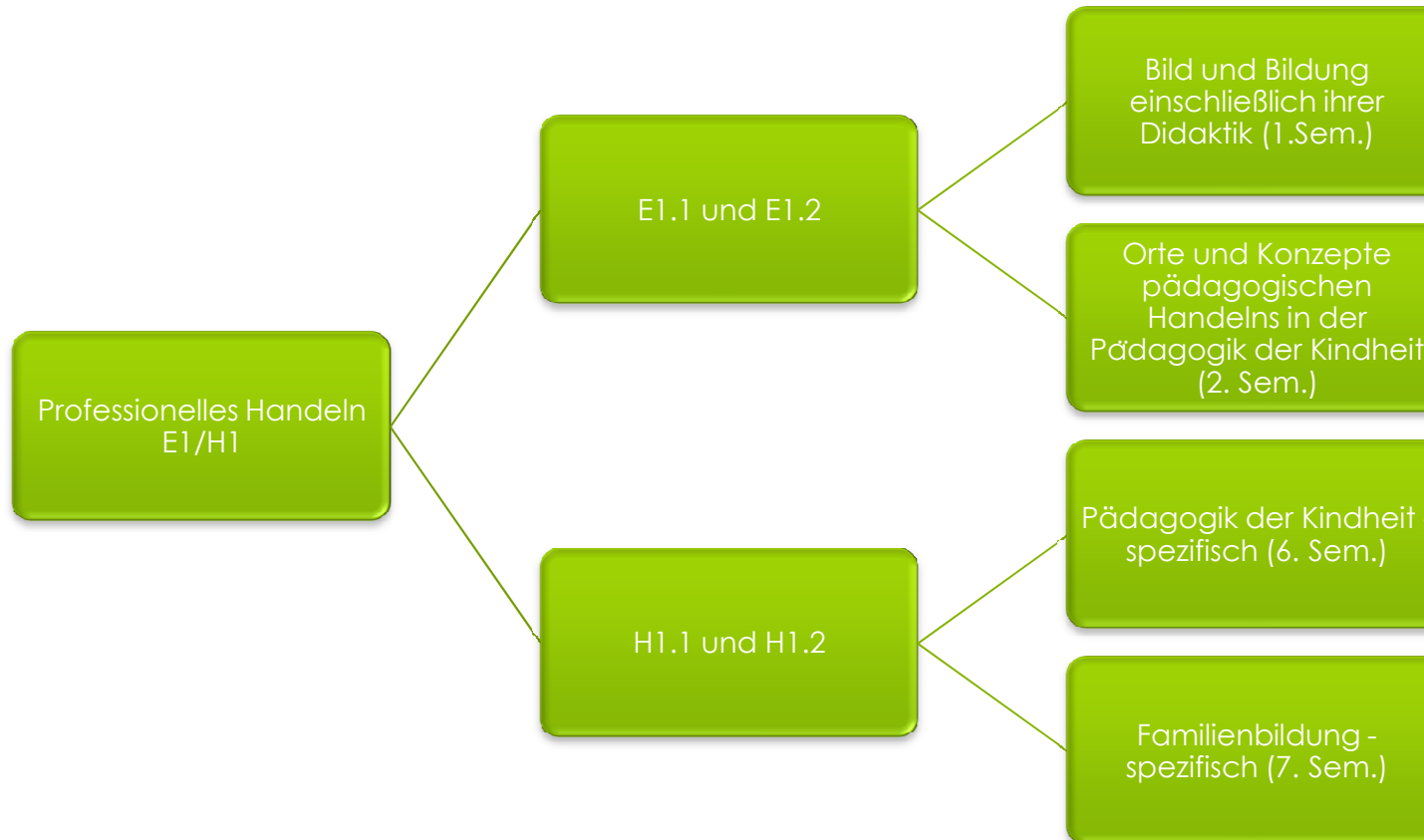
Theorie-Praxis-Verzahnung des Studiums



Aufbau und Module des Studiengangs

1. Professionelles Handeln I (Kind und Familie; Orte und Konzepte pädagogischen Handelns; Familienbildung)
2. Professionelles Handeln II (Bild und Bildung; Kinderspiel; Kindheit und Familie im Sozialraum und in Diversität)
3. Menschliche Entwicklung (Sozialisation und Gruppe, Diagnostik und Förderung; Diversität; Gesundheit)
4. Wissenschaftliches Denken und Handeln (Propädeutik 1 und 2; Bild und Bildung; Evaluation, Forschung und Konzeption)
5. Kultur/Ästhetik/Medien (Zeit und Raum; Körperlichkeit; Form und Farbe; Mythos und Kultur)
6. Berufsvorbereitung (Didaktik der Familienbildung; Didaktik und Methodik in der Kita; Team und Leitung; Berufsethik und Professionalität)
7. Gesellschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen (Rahmungen von Kindheit und Familie in Gesetzen)
8. Mathematisch-naturwissenschaftliches Denken
9. Praxismodul (20 Wochen + Begleitseminar)
10. Bachelorthesis & Kolloquium

Modulstruktur (Beispiel)



Berufsperspektiven und Arbeitsfelder

- Tageseinrichtungen für Kinder (Kindergärten, Kindertagesstätten, Tagespflegestellen)
- Familienzentren
- Ganztagsangebote in Kooperation mit Grundschulen
- Öffentliche Verwaltungen, Träger, berufliche Ausbildungsstätten
- Familienbildungsstätten

- Anschluss eines Masterstudiums mit Schwerpunkt Leitung / Management von Institutionen und Lehre / Forschung

Das Praxissemester

ermöglicht Studierenden,

- das erworbene Wissen in pädagogisch-praktischem Handeln zu erproben,
- Abläufe und Aufgaben im pädagogischen Alltag kennenzulernen und fachlich zu reflektieren,
- unter fachlicher Begleitung Aufgaben der Bildungsanregung für Kinder zu erfüllen,
- ein professionelles Selbstverständnis zu entwickeln, sich mit berufsethischen Fragen auseinanderzusetzen und eine Konzept beruflichen Handelns zu entwickeln.

Aufgabenteil 1: päd. Alltag erleben

- Aufbau einer entwicklungsförderlichen Beziehung zu Kindern und Erwachsenen,
- Begleitung von Kindern in Situationen des gesamten pädagogischen Alltags (Freispiel, gezielte Aktivitäten, Projekt, Essensituation, Ausflüge, besondere Veranstaltungen),
- Professionelle Beziehungsgestaltung (Kontaktaufnahme, Nähe und Distanz, Ermutigung und Konsequenz, Wertschätzung),
- Beobachtung und Dokumentation von Bildungs- und Entwicklungsprozessen,
- Einblick in die didaktische Planung und Realisierung von Bildungssituationen im Alltag der Einrichtung,
- Teilnahme an Teamsitzungen, Elternabenden, (Elterngesprächen), Vor- und Nachbesprechungen von Angeboten/Projekten u.a.

Aufgabenteil 2: päd. Alltag gestalten

Realisierung eigener Angebote bzw. eines Projekts, dazu gehören:

- Dokumentationsbeobachtung,
- systematische Analyse der Situation und der Rahmenbedingungen,
- didaktische Planungsskizze,
- gemeinsame Auswertung und Reflexion mit der Anleitung,
- Präsentation im Praxis begleitenden Seminar (WS 2011_12: 27.01.2011).

Aufgabenteil 3: päd. Alltag reflektieren

Dokumentation des Praktikums

- Praxisbericht: Berichtlegung über die Struktur der Einrichtung, die Aufgaben der Bildung und Erziehung und den Verlauf des Praktikums einschließlich einer professionellen Reflexion der eigenen Berufsrolle (8-max. 12 Seiten).
- Darstellung des Projekts / der Anregungsangebote / der pädagogischen Fragestellung im Praxisbegleitseminar (WS 2011_12: Freitag, den 27.01.2012) und einer schriftlichen Skizze zur Präsentation

Bitte an die Einrichtungen / Anleiterinnen: Erstellung einer Beurteilung für die Praktikantin / den Praktikanten

Kontakt Daten

Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
Studiengang *Pädagogik der Kindheit und Familienbildung*
Universitätsstraße, Gebäude 24.21
40225 Düsseldorf

Studiengangleitung
Prof. Dr. Elke Kruse
Tel.: 0211/811-4646
elke.kruse@fh-duesseldorf.de

Vertretungsprofessorin
Dr. Irene Dittrich
Tel.: 0211/811-4635
irene.dittrich@fh-duesseldorf.de

Integrierte Theorie-Praxis-Kooperation

Bild & Bildung, Didaktik & Methodik sowie Evaluation & Forschung

- Dokumentation der Beobachtungen eines einzelnen Kindes (1. Semester)
 - 2 Einzelbeobachtungen innerhalb des ersten Semesters (Praxismethoden: Bildungs- und Lerngeschichten sowie Entwicklungstabelle Kuno Beller)
 - Reflexion im Seminar
- Dokumentation einer didaktischen Miniatur für eine Kleingruppe von Kindern einschließlich vorausgehender Beobachtungen (3. Semester)
 - 2-3 Beobachtungen als Grundlage für ein Anregungsangebot sammeln
 - Planung und Umsetzung eines Anregungsangebots für eine Kleingruppe
 - Präsentation im Seminar (unter Einbeziehung der „Erstis“)
- Dokumentation von Erzieher/-in- Kind/er-Interaktionen in Bildungskontexten (3. Semester)
 - 1 ganztägige Beobachtung des Interaktionsgeschehens in einer Regeleinrichtung für Kinder (Kita, OGS, Tagespflege) anhand von Merkmalen bester pädagogischer Fachpraxis einschließlich eines Interviews mit der Gruppenerzieherin / Bezugserzieherin
 - Reflexion im Seminar